Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 13

Artikel: Räthsellösung vom Februar

Autor: Müller, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250854

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

marichule vergeffen ober vernachläffiget haben! - Heber antere Freifchulen unferer Umgegend foll nachftens Bericht folgen.

St. Gallen. Am Seminar, beffen Gang nun feit ber Genefung bee Beren Direktore und feit ber Bahl bee hauptlehrere ein durchaus geregelter und wie nicht zu zweifeln, gludlicher und erfolgreicher fein wird, wirken von jest an fol= gente Lebrfrafte : Berr Direftor Ruegg für Pavagogif, bentiche Sprache, Schweigergeschichte und Ralligraphie; herr Sauptlehrer Stigenberger für Mathematif, Raturwiffenschaften, allgemeine Geschichte und Geographie; Berr Profeffor Bolfer für Zeichnen; Gerr Hornberger für Gefang und Orgel; Berr Profeffor Greith für Biolin; Herr Pfarrer Sarbegger für ben Religioneunterricht der fatholifchen Boglinge, Berr Pfarrer Pfeiffer fur benjenigen ber evangelifchen.

Graubunden. Seminarprufung. Am 31. Januar, 2., 3. und 4. Februar bestanden die 12 austretenden Seminarzöglinge, Otto Carifch von Sarn, Andr. Engi von Davos-Plat, Joh. Georg Fluri von Ems, Joh. Sunger von Ber-

fam, Peter Jann von Serneus, Baul Juvalta von Bergün, Peter Lanfranchi von Buschlav, Chr. Lendi von Chur, Heinr. Ragaz von Tamins, Anton Schlegel von Klosters, Joh. Jak. Zanugg von Felsberg und J. M. Federspiel von Ems ihr schriftliches, mündliches und praktisches Cramen, letteres an hiesiger Musterschule.

Sowohl der von Herrn Seminardirektor Zuberbühler bei diesem Anlasse über Leistungen und Betragen der Zöglinge während ihrer Studienzeit verlesene Bezricht als die Ergebnisse der Prüfung selbst legten ein sehr erfreuliches Zeugnis ab für den ernsten Fleiß die kast ausnahmslos gute sittliche Haltung und den rezoen Wetteiser dieser innen Leute sich zu hrausibaren Rollsschullehrern beranz gen Betteifer Diefer jungen Bente, fich gu brauchbaren Bolfsichullebrern beran:

zubilden.

Der Erziehungerath beauftragte baher herr Seminardireftor Zuberbuhler ihnen die Bufriedenheit der Behörde auszusprechen, bei welchem Anlaffe ihr bis-Beriger Lehrer vor verfammelter Rantoneschule in einer febr gehaltvollen Rebe ihnen die hohe Beveutung ihrer funftigen Stellung ale Lehrer ber Jugend noch: male eindringlich flar gu machen fich bestrebte.

Dit Batenten erfter Rlaffe murten entlaffen : neun Boglinge, mit Batenten

zweiter Rlaffe brei Boglinge.

Räthsellösung vom Februar.

Ueber bas Preisrathfel vom Bornung find 9 richtige Lofungen eingefommen in bem Borte "Spiel". Das Loos begunftigte mit ben Preifen :

berrn Sugi, Lehrer in Egolgmyl (Lugern).

B. Wh f , Lehrer in Subertsvorf (Solothurn.) Jungfer D. Schubbach, Lebrerin in Bleifen (Bern.) Bon ben poetischen Lofungen beben wir diegmal folgende beraus:

Goldnes gant, wo in ber Unichnid Rleibe 3ch am Bach bie erften Blumen brad;

Ich am Bach die ersten Blumen brach;
Lämmlein hüpfte froh auf grüner Weite,
Und die Schaar der Anaben sprang ihm nach.
Berg und Thal, und Feld und Walt und Fluren,
War der Freude stets ersehntes Ziel.
Hin, auf ewig, sint die frohen Spuren
Von der Jugend wundersüsem Spiel!
Saß da jüngst am grünen Waldessaume,
Traurig an der Duelle, Stunden lang;
Da erweckte mich aus schwerem Traume
Süßer Floten: und Schalmeienslang,
Ach, es waren ja die Melodien,
Die ich, einst gesungen gern und viel.
Mächtig, laß ich's in di: Seele ziehen,
Und erquickte mich am-frohen Spiel.
Ach, so gern stücht' ich zu senen Bäumen,
In der Onelle in dem grünen Walt,

In ber Ouelle in bem grunen Balt,

Wenn daheim in meines Stübchens Räumen, Laut und wild, der Spieler Stimme schallt. Aus der Jugend goldenem Bundertraume Fand ich da der Spuren oh, so viel, Sehne mich wohl nie nach jenem Raume, 3n der Rarten lofem, wuftem Spiel.

R. Muller, Behrer in Fahrwangen.

Preisräthsel für den Monat März.

Mein Lieber, ich will bir ein Rathfelchen fagen, Daran bu bie Jahne bir ftumpf fannft nagen. Was ift wohl das? (wenn's erlaubt ift zu fragen): "Hier fiehst du mich binten, dort fiehst du mich jagen, "Und nehmen die Leute fich zornig beim Kragen, "Dann — haben sie mich; ift's nicht zu beflagen? "Wie Goliath war in vorigen Tagen, "Der all' fein Bolt that überragen, "So ich. Doch fann ich ben David vertragen, "Rur will ber Meffias mir bann nicht behagen, "Dur will der Weffias mir dann nicht behagen,
"(Wenn dieß zu erwähnen ich hier darf wagen).
"Man hört mich gerne bei froben Gelagen,
"Da weiß ich vortrefflich den Takt zu schlagen.
"Ich gehöre nicht zu den Anthropophagen,
"Doch hab ich ner ausgezeichneten Magen."—
"Nun wollest du dich mit Nathen plagen,
"Du freundlicher Leser! Nur nicht verzagen! nicht verzagen! Fr. E. "Du freundlicher Lefer! Mur nicht verzagen!

Die Lösungen find bis am 20. dieß der Redaktion franko einzusenden. Als Preise durchs Loos unter die richtigen Lösungen vertheilt:

1. Gedichte von J. J. Romang.
2. Die Kunst reich und glücklich zu werden.

3. Die wandernde Barrifade.

Die Solzsammlerin.

(Gine Ergahlung für Rinter.)

Marie fah lange, fast mit einer Art von Andacht, Diefem frohlichen Leben zu, und es mard ihr in dem stillen hohen Balde so eigen dabei ums Berg als hatte fie zu gleicher Beit lachen und weinen mogen. Sie hatte auch fo ihre Ges banfen babei, beitere und traurige, und ber letteren wohl noch mehr als jener; bod wußte fie felbst nicht fo recht, was fie eigentlich dachte. Endlich neigte fich ihr Köpschen still auf ihre Bruft herab, und Marie war unter dem Säuseln des Abendwintes eingeschlasen. Während dieses Schlummers aber hatte sie einen wundersamen Traum. Sie erblickte sich wieder in einem tiesen, einsamen Walt, und wie sie aufsah, siehe, da wandelte durch den Schatten der Bäume eine hehre Gestalt mit freundlichem Angesicht. Und alle Vögelein sammelten sich alsbald um den geheimnisvollen Mann und umflatterten ihn mit so wunderbaren Gesängen, wie die kriemen der Bergengen, wie die traumende Marie nie vernommen hatte. Er ftreute den muntern Sangern mit vollen Sanden Futter aller Gattung aus, und bie Bogelein pidten's auf und trugen's ihren Reftern ju und famen gurudgeflogen und fangen berginni= ger und schoner noch benn zuvor. Marie horte auch bentlich ben Ramen bes hold= feligen Mannes in ben harmonifchen Liedern wiederflingen, nud ihr tauchte, einen fußern und lieblichern Ramen habe fie nie gehort. Marie dachte: "o bu holdfeliger Mann, mare boch auch ich nur biefer beiner Bogelein eins, und fameft bu auch einmal fo in unfere Gutte hereingeschritten, wie bu bier einhergehft!" Und